

Frik.

Seine Mappe unter dem Arm wanderte Frik am Morgen von Margarethen's Abreise schon in früher Stunde dem Walde zu, welcher noch vor Kurzem Zeuge ihres frohen Jugendtreibens gewesen war. Trotz der Mappe schien er aber doch nicht gekommen zu sein, um zu zeichnen. Er warf im Gegentheil das Skizzenbuch in's Gras und sich daneben. Sie war fort, fort! Er hatte sich's versagen müssen, Abschied von ihr zu nehmen. Wie hätte er den letzten Blick der holden Augen aushalten mögen, ohne sich zu verrathen? So blieb sie ohne Ahnung dessen, was es ihn gekostet, ihr seine Neigung zu verbergen. Sie sollte nie etwas davon erfahren, wenn es ihm nicht gelang, eine Stellung zu erringen, welche ihn berechtigte,